

Januar 2012

Unternehmer sind optimistisch

Inhaber von fabrikatsgebundenen und freien Kfz-Betrieben verbuchen stabile Umsätze



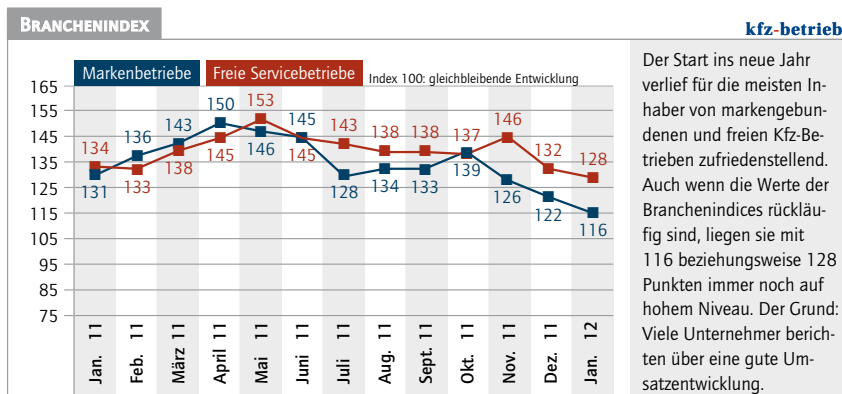
Zwar liegen die Branchenindizes der Fabrikatsbetriebe (116) und der Freien Werkstätten (128) mit 15 beziehungsweise sechs Punkten unter den Werten des Vorjahresmonats. Doch wie die Umfrage der Bank Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (BDK) und der Redaktion »kfz-betrieb« zeigt, starteten die meisten Firmenchefs optimistisch ins neue Jahr: Gut die Hälfte aller Befragten berichtet über eine gute Firmenkonjunktur und rund 38 Prozent über eine stabile.

Bei etwa 27 Prozent der Vertragshändler fielen die Gesamtumsätze im letzten Monat höher aus als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres. Dagegen verbuchten rund 40 Prozent gleichbleibende und ein Drittel niedrigere Erlöse.

Fast genauso wie im Vorjahr entwickelten sich die Umsätze im Neuwagengeschäft: So gaben 29 Prozent der befragten Händler an, dass ihre Erlöse im Verkauf von neuen Fahrzeugen gegenüber dem Vorjahresmonat (31 %) gestiegen sind. Besonders zufrieden waren Neuwagenhändler, die deutsche Premiummarken wie Audi, BMW und Mercedes-Benz verkaufen. Hier erzielten 44 Prozent höhere Umsätze als im Vorjahr.

Die Prognosen für die Februarerlöse sind eher verhalten: Nur knapp ein Viertel der Fabrikatshändler rechnet mit steigenden Umsätzen im Neuwagengeschäft. Rund 45 Prozent meinen, dass die Verkaufserlöse gegenüber dem Vorjahr unverändert bleiben.

Von den Inhabern von Freien Werkstätten registrierten im



Der Start ins neue Jahr verlief für die meisten Inhaber von markengebundenen und freien Kfz-Betrieben zufriedenstellend. Auch wenn die Werte der Branchenindizes rückläufig sind, liegen sie mit 116 beziehungsweise 128 Punkten immer noch auf hohem Niveau. Der Grund: Viele Unternehmer berichten über eine gute Umsatzentwicklung.

Zusätzliche Erträge erwirtschaften

Dr. Hermann Frohnhaus, Vorstandssprecher der BDK

„Die Erwartungen der Fahrzeughersteller, Zulieferer, Automobilhändler, Werkstattbetreiber und Verbände an das Autojahr 2012 sind unterschiedlich. Doch darin sind sich alle Branchenexperten einig: Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden für die Marktteilnehmer schwieriger. Noch herrscht Ungewissheit, in welche Richtung sich der internationale Finanzmarkt entwickelt und was dies für den deutschen Automarkt bedeutet. Immer noch wird im Autohaus der Geschäftserfolg vorwiegend an den Verkaufszahlen von Neu- und Gebrauchtwagen gemessen. Dabei wird häufig vergessen, dass das Finanzdienstleistungsgeschäft eine wichtige Ertragssäule ist. Es schafft Kundenbindung und zusätzliche Erträge und sollte ins Tagesgeschäft konsequent eingebunden werden.“

Foto: Archiv

letzten Monat ein Viertel höhere und ebenso viele sinkende Gesamtumsätze. Bei der Einschätzung der zukünftigen Erlösentwicklung gibt es allerdings regionale Unterschiede: Während rund 30 Prozent der markenunabhängigen Unternehmer in Westdeutschland mit steigenden Umsätzen im Werkstattgeschäft rechnen, sind dies im Osten nur 15 Prozent.

Norbert Rubbel

kfz-betrieb ONLINE

Unser BIX-Archiv finden Sie unter www.kfz-betrieb.de/branchenindex.

